

Wunstorf, 22. Oktober 2015

Positionspapier

Um zu einer spürbaren Entlastung zu kommen, fordert die CDU-Wunstorf auf Landes- und Bundesebene,

1. dass Wirtschaftsflüchtlinge aus sicheren Herkunftsländern unverzüglich und konsequent in ihre Heimatländer zurückgeführt werden.
2. die tatsächliche Beschleunigung des Asylverfahrens und eine konsequente Umsetzung (Integration oder Abschiebung) nach dem Abschluss des Verfahrens.
3. die Einrichtung von Transitzone.
4. dass die Blockadehaltung des Asylpaketes seitens der Landesregierung Niedersachsens unverzüglich ein Ende findet, dass Asylsystem umgehend gezielt entlastet wird sowie eine konsequente Rückführung derjenigen erfolgt, deren Asylantrag ohnehin erfolglos bleibt, bzw. ablehnend entschieden worden ist.
5. ein Förderprogramm der Landesregierung für den Bau von Flüchtlingswohnungen. Dafür sollen im Bedarfsfall Grundstücke, die im Besitz des Landes sind, an die Kommunen verkauft werden.
6. eine schnelle und transparente Studie im Auftrag der Bundesregierung, ab wann eine Obergrenze im Asylrecht unseres Landes festgesetzt werden muss.

In Wunstorf setzt sich die CDU dafür ein,

7. dass die vielen integrativen Hilfsangebote durch das ehrenamtliche Engagement Einzelner sowie unterschiedlichster Hilfsorganisationen durch die Einrichtung eines entscheidungsbefugten „Runden Tisches Integration“ oder einer Integrationsstelle koordiniert, verknüpft und transparent gemacht wird.
8. dass neben dem Neubau von zentralen Flüchtlingsunterkünften an der erfolgreichen dezentralen Unterbringung festgehalten wird.
9. dass auch in Wunstorf Flüchtlinge aus den Balkanstaaten, deren Asylverfahren aussichtslos, bzw. bereits entschieden ist, von der Landesregierung Niedersachsen unverzüglich in deren Heimat zurückgeführt werden, um freiwerdende Ressourcen für eine dezentrale Unterbringung nutzen zu können.
10. dass Räumlichkeiten für einen Treffpunkt / Begegnungsstätte eingerichtet werden,
11. dass die Flüchtlinge die schon länger bei uns sind, auf freiwilliger Basis, bei der Aufnahme und Einweisung neuer Flüchtlinge unterstützend tätig werden. Das „Motto Flüchtlinge helfen Flüchtlingen“ muss entwickelt, eingeführt und anschließend gestärkt werden.